

VOR DEM FORUM

Europa-Forum: Die ganze Welt in Göttweig

So international wie nie und so hochkarätig wie immer öffnet NÖs 28. Europa-Forum diesen Donnerstag seine Pforten.

VON MICHAELA FLECK

Der Zeitpunkt? „Ist genau richtig.“ Die Themen? Sind aktueller denn je. Das Forum? „Ist wie Davos für Europa.“ Und die Gäste? Die sind nicht nur so europäisch wie immer. Die sind vor allem „so international wie nie zuvor“.

Denn: China und Amerika, genauer: Peking und Washington, stehen heuer zum ersten Mal auf der Gästeliste von Niederösterreichs Europa-Forum. Das lädt 2024 schon zum 28. Mal in die Wachau, also: nach Krems, nach Göttweig (und sogar auf die Donau). Und das zwei Wochen nach der jüngsten Europa-Wahl. Und knapp drei Wochen vor dem nächsten (neuen) Parlament. Und vor der nächsten (neuen) Kommission – unter einer voraussichtlich neuen (alten) Präsidentin.

„Rebooting Europe“ steht da über dem diesjährigen Programm, das wie schon seit 2019 zu drei Tagen Interviews und Talks, Panels und Plenen, Salons und mehr bittet. Eröffnet wird das Forum am **20. Juni**, in der neuen Hall am Campus Krems. Und nicht nur mit Europa-Forums-Präsident Martin Eichinger („das ist schon mein sechstes Forum“), Bundesratspräsidentin Margit Göll und Bildungsminister Martin Polaschek am Podium, sondern auch mit (Noch-)EU-Kommissar Johannes Hahn, Dänemarks Bildungsministerin Christina Egelund oder ISTA-Präsident Martin Hetzer am Podium. Auf

der Themenliste am Donnerstag: Gesundheit und Wissenschaft, bevor man beim Wirtschaftssalon am Nachmittag über Flug- und Raumfahrt weiterredet, mit Schwechats Flughafen und Europas Space Agency, mit Airbus und der UNO.

Am Freitag kommen dann die Außenminister, wenn Österreichs Alexander Schallenberg am Göttweiger Berg mit Albanien, Bosnien, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien über die EU-Erweiterung am West-Balkan weiterdiskutiert – zu der im Vorjahr in Göttweig ja auch eine eigene Initiative (die „Freunde des West-Balkans“, die sich auch heuer in Göttweig treffen) gegründet und eine Erklärung verabschiedet wurde.

Auf der Gästeliste für den **21. Juni** steht aber auch Europas Hoher Außenbeauftragter Josep Borrell, der im Rahmen des Forums mit einem ganz besonderen Preis ausgezeichnet wird: mit dem Dr. Alois Mock-Europa-Preis, der von der gleichnamigen Stiftung schon an Paul Lendvai, an Jean-Claude Juncker, an Franz Fischler, an Hans-Dietrich Genscher oder, 2023, an Christine Lagarde vergeben wurde. Und noch ein „Stammgast“ steht auf der freitäglichen Gästeliste: Österreichs Bundeskanzler Karl Nehammer, der wie immer auch einen Gast („aus der Nachbarschaft“) mitbringen wird.



Wollen Europa beim diesjährigen 28. Europa-Forum am Göttweiger Berg „weiterentwickeln“: Europa-Forums-Präsident Martin Eichtinger, Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und Ex-Bundeskanzler Wolfgang Schüssel.

Foto: NLK/Pfeiffer



Kommt am Freitag zum Europa-Forum nach Göttweig: EU-Außenbeauftragter Josep Borrell.
Foto: EC



Kommt am Samstag nach Göttweig: Großbritanniens Ex-Premierministerin Theresa May.
F: Cardy/AP



Kommt am Samstag nach Göttweig: Deutschlands Ex-Außenminister Sigmar Gabriel.
F: Imago

Und die internationalen Gäste? Die kommen am Samstag. Und reden am **22. Juni** über die Zukunft Europas. Wie Großbritanniens frühere Premierministerin Theresa May, die sich mit Deutschlands früherem Außenminister Sigmar Gabriel an den runden Tisch setzt, bevor sich Huiyao Wang (aus Peking), Daniel Gros (aus Mailand) und David O. Shullman (aus Washington) zum „Global Panel“ treffen – und bevor sich Österreichs Europaministerin Karoline Edtstadler mit fünf Minister-

rinnen bzw. Staatssekretärinnen von Kroatien bis Irland und Portugal bis Zypern über die „Prioritäten der neuen Kommission“ austauscht.

Für NÖs Landeshauptfrau sind die, die Prioritäten, schon vor dem Forum klar: „Friede“, „Freiheit“, „Wohlstand“. Dazu gehörten eine Perspektive für den West-Balkan ebenso wie die Umsetzung des „Asyl-Pakts“, ein „Schutzschild gegen Cyberangriffe“ wie ein „Ablaufdatum“ für Wettbewerbsgesetze („unser größter Feind in der Wettbe-

werbsfähigkeit ist die Bürokratie“). Das seien, so Johanna Mikl-Leitner, auch „klare Aufgaben“ für die neue Kommission.

Und das Europa-Forum? Das sei „ein Schaufenster für europäische Ideen“, etwas, „das es so auf der ganzen Welt nicht gibt“, so Ex-Kanzler Wolfgang Schüssel, der schon „an die 17 Mal“ dabei gewesen sei. Und: „ein ganz großes Herzensanliegen“, so Europa-Forums-Präsident Martin Eichtinger, der gerade zu Österreichs Botschafter in Rom bestellt wurde.